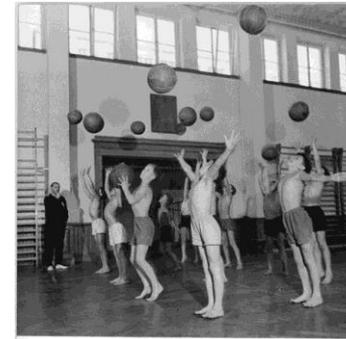




1929 – 2019 90 Jahre Turnhallengeschichte in der Gemeinde Briesen





**SG „Frischauf“ Briesen
1912 – 2019
107 Jahre Sport Frei
Briesen am 22. November 2019**





Briesen im Januar 1912

Rund 100 Jahre ist es her, das Turnvater Jahn unter dem Motto: „Frisch, fromm, fröhlich, frei“ zur Körperertüchtigung aufrief. Ohne Fernsehen, ohne Internet, kein Radio, kein Kino – viel gemütliches Beisammensein, Mundpropaganda und Blick ins Nachbardorf, das sind die Informationsquellen dieser Zeit.

So bleibt auch den Briesenern nicht verborgen, das z.B. seit 1892 in Werben, seit 1902 in Branitz und seit 1909 in Ströbitz Sportvereine existieren, die auch zum Wettkampf aufrufen. Die reichlich vorhandene männliche Dorfjugend war schnell und fest entschlossen, diesen Beispielen zu folgen. Senioren und Honoratioren des Ortes mussten für die Verantwortlichkeiten gewonnen werden.

Auf Initiative, insbesondere von Oskar Krüger und Heinrich Jawerka, trafen sich am 07. Januar 1912 ca. 60 sportbegeisterte Briesener zur „Generalversammlung der Jugend“ im Gasthaus Wilhelm Kochan. Vorsorglich erhielten auch ältere Persönlichkeiten der Gemeinde gezielte Einladungen und so wurde aus dem „Jugendtreff“ die Gründungsversammlung des Turnvereins „Frischauf“ Briesen.

In den 1. Vorstand wurden gewählt:

Sportfreund Winzer	- Vorsitzender	Sportfreund Kochan	- Stellvertreter
Sportfreund Kulla	- Schriftführer	Sportfreund Krüger	- Stellvertreter
Sportfreund Gniel	- Kassenwart	Sportfreund Sonke	- Stellvertreter
Sportfreund Jawerka	- Turnwart	Sportfreund Lauck	- Stellvertreter

Folgende Mitgliederzahl ist protokolliert:

Turnende	38 Mann
Nicht Turnende (einschließlich Vorstand)	9 Mann
Zöglinge	10 Mann

Mit einem kräftigen Hoch auf seine Majestät den Kaiser wird die Wahl bekräftigt und abgeschlossen.

Turnen, als Fitnessprogramm und Wettkampfdisziplin ist das erste und einzige sportliche Ziel. Ein anständiges Verhalten der Turngenossen in- und außerhalb des Vereins und die genaue Beachtung der polizeilich zu genehmigenden Statuten werden vorausgesetzt. Das Beitrittsgeld beträgt 1,- Mark, der monatliche Mitgliedsbeitrag 20 Pfennig.

An zwei Abenden wöchentlich wird geturnt, Gastwirt Kochan stellt den Saal zur Verfügung, von Werben wird ein gebrauchtes Pferd angekauft, die Anschaffung eines neuen Recks wird empfohlen. Die Turnriege wird in den „Turngau der westlichen Lausitz“ angemeldet.

Auch 1912 ging es nicht ohne Sponsoring und so spendeten:

Baron von Wackerbarth	5 Mark
Firma Dobring aus Cottbus	3 Mark
Bäckermeister Alpisch	5 Mark
Lauck, Johann	3 Mark.

Georg Kulla, der mit 101 Jahren bisher älteste Briesener, war ein gebürtiger Werbener. Er regte zum Abschluss der Sitzung ein Schauturnen der Werbener Riege in Briesen an. Damit soll den Briesenern das Turnen empfohlen, zum Wettkampf aufgerufen und die Vereinskasse aufgefüllt werden. Terminvorschlag: 21. Januar 1912 – Kaisers Geburtstag.



*Zur Erinnerung an die Turnhallenweihe des Turnvereins
„Frisch auf“ Briesen e. V. am 2. Juni 1929.*

1. Reihe: unbekannt; unbekannt; Mettke, Willi(+); Miethke, Ruth; Exner, Käte(+); Schlodder, Albert(+); Schlodder, Hermann; unbekannt
2. Reihe: Winzer, Friedrich(+); Bogosch, Heinrich(+); Lange, August(+); Jawerka, Heinrich(+); Kulla, Georg(+); Slomke, Albert(+); Gniel, Martin(+); Kuschan, Heinrich(+); Schlodder, Wilhelm(+); Patzig, Friedrich(+); Lewitzka, Martin(+)
3. Reihe: Pehla, Käte(+); Schötzig, Hildegart(+); Buder, Martha; unbekannt; Wiedner, Martha(+); Buder, Martha(+); Grott, Marianne(+); Mattschke, Martha; Jawerka, Ida(+); unbekannt; Jawerka, Margarete(+); Miethke, Edith; Krahl, Christa(+); Kochan, Käte(+); Mietke, Martha(+); Buder, Christiane(+)
4. Reihe: Lauck, Heinrich(+); Patzig, Friedrich(+); Balzke, Franz(+); Burg, Wilhelm(+); Supra, Hermann(+); Winzer, Wilhelm(+); Mattuschka, Willi(+), Janschel, Albert(+); Patzig, Walter(+); Stoppa, Willi(+); Rehnus, Wilhelm(+); Jawerka, Theo(+)
5. Reihe: Dahlitz, Adolf(+); unbekannt; Winzer, Heinrich(+); Buder, Wilhelm(+); Heinz, Walter(+); Gniel, Heinrich(+); Jawerka, Erich(+); Miethke, Hermann(+); Heinz, Helmut(+); Buder, Hermann(+)

Legende: von links nach rechts, (+) verstorben, 1.Reihe unten, 2.Reihe darüber usw.

Stog

Der Schober 2007



Der Heimatkalender aus dem
Spreewald

Die erste Turnhalle im Spreewald stand in Briesen

EDELTRAUD RADOCHLA

„Turner und Turnerinnen! Erscheint in Massen zu den Wettkämpfen und zur Einweihung der ersten Turnhalle im Spreewaldbezirk. Es wird unser aller Bestreben sein, Euch den Aufenthalt im schönen Briesen in jeder Weise so gemütlich und angenehm wie möglich zu gestalten. Wir verbürgen uns für schöne und erhebende Stunden. – Fahnen und Wimpel sind mitzubringen.“

So heißt es in einer Einladung des Turnvereins „Frisch auf“ Briesen-Spreewald e.V. für das Wochenende vom 1. und 2. Juni 1929, die Andreas Kuschan aus Striesow beim Hausbau auf dem Dachboden fand. Der schon 1912 gegründete, aber erst 1927 ins Vereinsregister eingetragene Briesener Sportverein hatte es geschafft, mit Energie, Hartnäckigkeit, Risikofreude und geneigten Sponsoren die erste Turnhalle auf dem Lande in der damaligen Westlausitz zu errichten.

Der Verein hatte im Sommer 1927 die Zementwarenfabrik von Franz Lehnardt für 1 500 Reichsmark (RM) sowie die Feldbahn von der Fabrik zum Bahnhof Briesen der Spreewaldbahn nebst zwei Kipploren für 500 Reichsmark gekauft. Über das Gelände neben der Turnhalle wurde ein Pachtvertrag mit dem Freiherrn von Wackerbarth abgeschlossen.

Die Nähe zur Bahn war günstig. In der Einladung zur Hallenweihe wurden die Ankunfts- und Abfahrtszeiten

von Cottbus beziehungsweise Lübben nach Briesen und zurück ausgewiesen. Für manchen der Teilnehmer war wahrscheinlich nur durch die Bahn die Möglichkeit gegeben, in kurzer Zeit und bequem nach Briesen zum Wettkampf zu kommen, denn weder die Zahl der Fahrräder noch die der Autos lässt sich mit heutigen Maßstäben messen.

In den Turnhallenbau flossen neben den ungezählten freiwilligen Arbeitsstunden der Briesener selbst private Spenden, wie zum Beispiel von der Vereinsbrauerei Cottbus, Mittel des Landkreises (200 RM) und der Regierung in Frankfurt/Oder (300 RM), aber auch ein durch den Vereinsvorstand verbürgter Kredit des Spar- und Darlehnskassenvereins in Höhe von 5 000 RM. Die Niederlausitzer Überlandzentrale baute, wie Albert Slomke in seiner Schulchronik berichtete, die Zuleitung von der Kolonie bis zur Turnhalle kostenlos, so dass die neue Turnhalle sogar mit elektrischem Licht versehen werden konnte.



Vorsitzender des Turnvereins war zu jener Zeit Heinrich Jawerka. Heinrich Kuschan war Kassenwart und Wilhelm Schlodder Schriftführer. Der Kreisausschuss des Landkreises Cottbus hatte vor Bewilligung der öffentlichen Gelder einen Fragenkatalog nach Briesen geschickt. So geht aus den Dokumenten hervor, dass der Verein 1928 36 Mitglieder hatte, darunter zwölf Jugendliche bis 21 Jahren. Für fünf Jahre durfte der Verein die Fläche pachtfrei nutzen. Die Vereinsmitglieder trafen sich zweimal wöchentlich zu Übungszwecken, wobei durchschnittlich 20 bis 24 Turner anwesend waren.

Da umfangreiche öffentliche Gelder in den Turnhallenbau geflossen waren,

durfte die Briesener Schule die Halle auch für den Schulsport nutzen – ein Vorzug, den zu dieser Zeit kaum eine andere Dorfschule genoß.

Das „Cottbuser Kreisblatt“ widmete der Turnhalleneröffnung in Briesen einen umfangreichen Bericht:

„Turnhallenweihe in Briesen

Briesen, 3. Juni.

Am Sonnabend und Sonntag feierte der Turnverein „Frisch auf“ Briesen im Spreewald e.V. das Fest seiner Turnhallenweihe, verbunden mit gauoffenen Wettkämpfen. Überaus zahlreich waren aus dem gesamten Westlausitzgau die Vereine zu dieser Einweihung der ersten Turnhalle im Spreewaldbezirk

Auf der Seite mit dem Bericht über das Sportfest zur Einweihung der Briesener Turnhalle gibt es – ähnlich wie heute – im Nachrichtenteil zwei weitere Meldungen zu diesem Tag:

Unglücksfall beim Sportfest.

Während der gestrigen Turnhallenweihe ereignete sich in der Wettkämpferabteilung für Kugelstoßen leider ein Unglücksfall. Einen jungen Zuschauer aus Gulben, der sich versehentlich ziemlich nahe an die Wurfbahn heranwagte, traf eine zehn Kilogramm schwere Kugel gegen den Kopf. Er fiel besinnungslos zu Boden. Das herbeigerufene Krankenauto brachte den Verletzten in das Cottbuser Krankenhaus.

Scheunenbrand

Am Sonntag Abend um 11 Uhr, als sich fast das ganze Dorf auf dem Turnerball befand, ertönte plötzlich Feueralarm. Die beiden Scheunen des Großbauern Wilh. Chriske, die nahe aneinander standen, brannten lichterloh. Die Briesener und Striesower Feuerwehren konnten leider nicht mehr viel helfen; die Scheunen brannten völlig nieder. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Man nimmt Brandstiftung an.

erschieden. Am stärksten beteiligt war der Turnverein Cottbus 61, der allein über 40 Wettkämpfer entsandte. Vorangemeldet waren insgesamt 180 Kämpfer, von denen 150 erschienen waren. Das Fest wurde am Vorabend durch einen Zapfenstreich mit anschließendem Kommers eingeleitet, wo neben turnerischen und gymnastischen Übungen auch Gesänge und Volkstänze aufgeführt wurden.

Am Festtage begannen schon um 9 Uhr die Wettkämpfe. Als Leiter war Turnlehrer Erich Janke, Cottbus 61, er-

schiene. Während des Festzuges durch das Dorf wurde am Kriegerdenkmal zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen Turner ein Kranz niedergelegt. Die eigentliche Weihe begann um 14 Uhr und wurde durch den Gauvorsitzenden Marby – Cottbus vorgenommen, der dem Turnverein ‚Frisch auf‘ Briesen als dem ersten sich im Westlausitzgau befindlichen ländlichen Verein, der eine eigene Turnhalle besitzt, eine Auszeichnung in Form einer Jahnplakette überreichte. Leider wurden die Wettkämpfe durch den einsetzenden Regen stark behindert.“

Es folgten die einzelnen Wettkampfergebnisse. Albert Slomke berichtete, dass der Briesener Verein in den Einzelwettkämpfen drei Siege errungen hat. Die meisten Sieger kamen aus dem Cottbuser Verein 61.

Als 1955 mit der Briesener Schule auch eine neue moderne Schulturnhalle eingeweiht werden konnte, hatte die alte Halle ihre Funktion erfüllt. Sie diente bis zur Wende noch als Lagerhaus und wurde 1990 abgerissen.



FOTO: ARCHIV LAUGK

Eines der wenigen Bilder, die von der alten Turnhalle noch zu finden waren, hat Frieda Laugk zur Verfügung gestellt.



Foto: MICHY LAUGK

Eines der wenigen Bilder, die von der alten Turnhalle noch zu finden waren, hat Frieda Laugk zur Verfügung gestellt.

Überregionale Nutzung der Turnhalle!

Vom 28. bis 31. Juli 1930 fand in der Turnhalle ein "Lehrkursus für die Turnvereine des Spreewaldbezirkes", durchgeführt vom Wanderturnlehrer Strauch aus Zossen-Wünsdorf statt!

Ab 1. Oktober 1930 wurde eine Fläche neben der Turnhalle gepachtet zum Ausbau eines Spiel- und Sportplatzes?

So steht es in der Briesener Chronik.

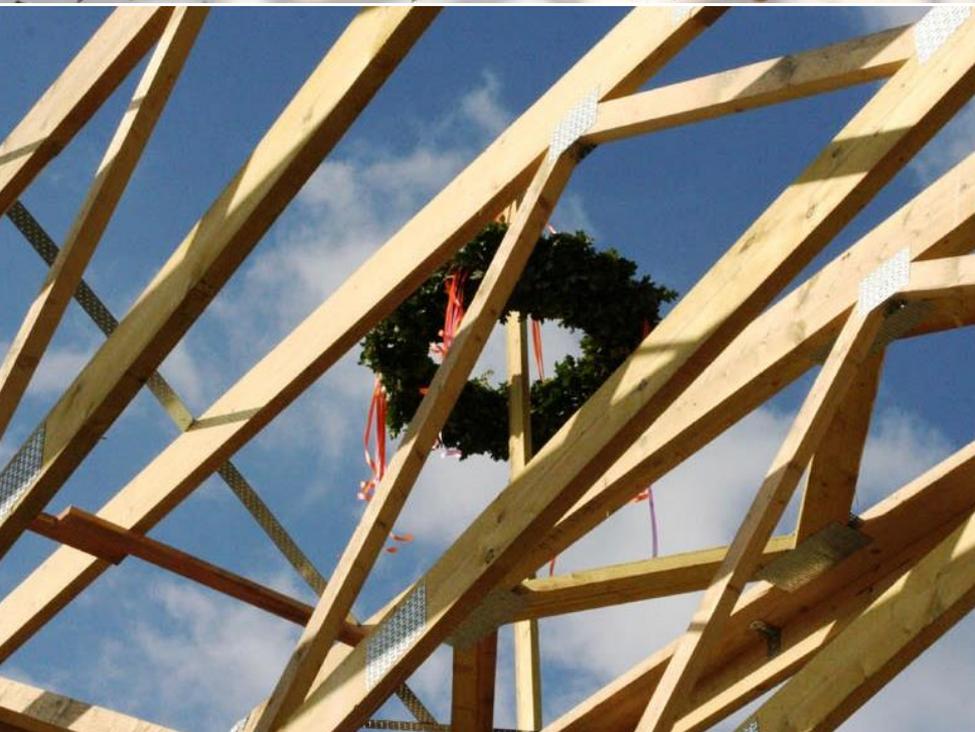




Eröffnung der Mehrzweckhalle in Briesen am 03. April 2009

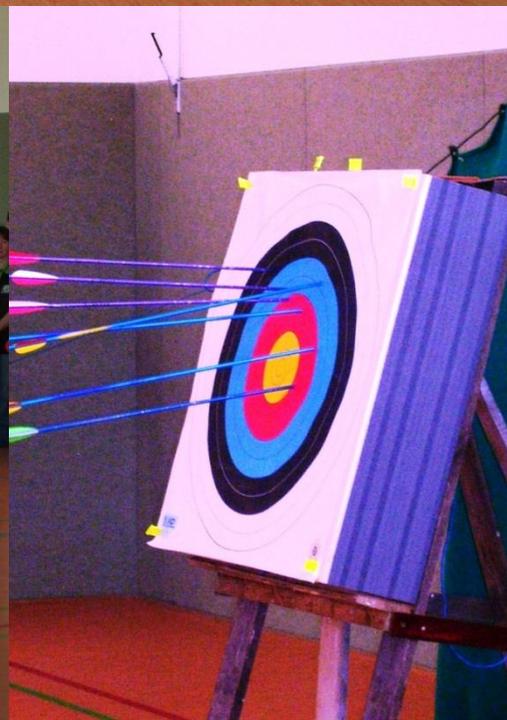


















***Vielen Dank
für die Aufmerksamkeit!
Sport Frei!***

